

Ist Plastikverpackung tatsächlich so schlecht?

Die häufigsten Irrtümer über Kunststoffverpackungen



„Der meiste
Abfall, den wir
zu Hause
produzieren ist
nicht Plastik!“

Gesamtes Abfallaufkommen in
Europa:

Bau 35,3 %

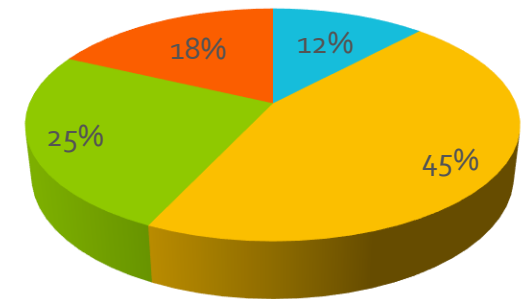
Bergbau 28,2 %

Haushalt 8,3 %

Restliches 28,2 %

Die Haushalte verursachen lediglich 8,3 %
des gesamten Abfallaufkommens in Europa.
Und hiervon sind lediglich 12 % Kunststoff.

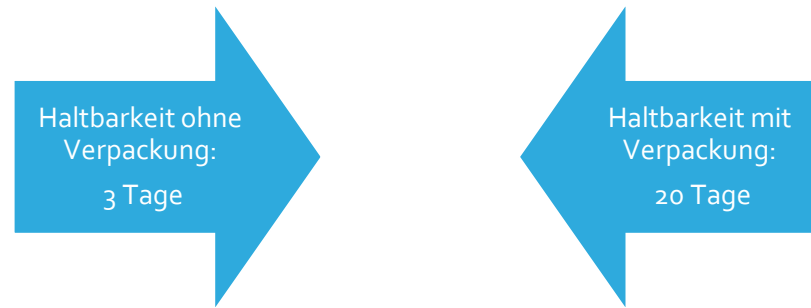
Hausabfälle



■ Kunststoff ■ Restmüll
■ Küchenabfall ■ Papier

„Verpackungen für Obst und Gemüse sind notwendig!“

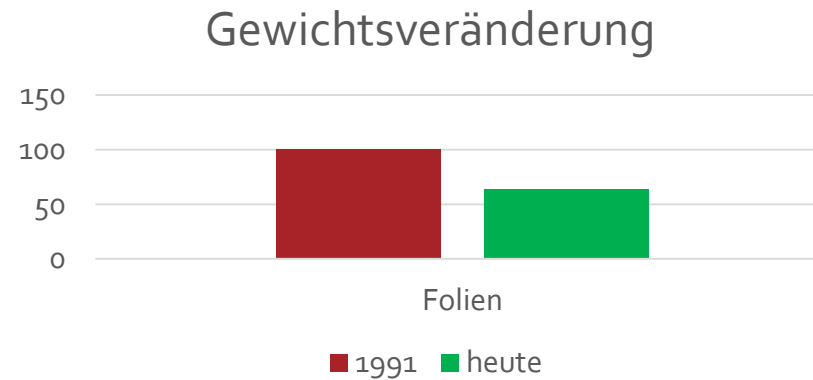
Seit Jahren kommt die Diskussion der weltweiten Verschwendung von Lebensmitteln auf, denn 33 % aller Lebensmittel verderben auf dem Weg zum Endkunden.



Mit Hilfe von Verpackung können Lebensmittel vor dem Verderben bewahrt werden, das ist nicht nur ein gesellschaftlicher Erfolg sondern auch ein klimatischer!

„Wir reduzieren unseren Plastikmüll und die Industrie ist ein Vorreiter!“

Die Folienverpackungen in der Industrie sind im Vergleich von 1991 zu heute um 36 % leichter.



Ohne diese Reduzierung würden in Europa ca. 6 Mio. Tonnen mehr Kunststoff eingesetzt werden.

„Die Industrie
macht sehr viel
für Recycling!“

In der EU werden Kunststoffverpackungen mit einem Wert von ca. 9 Mrd. Euro recycelt.

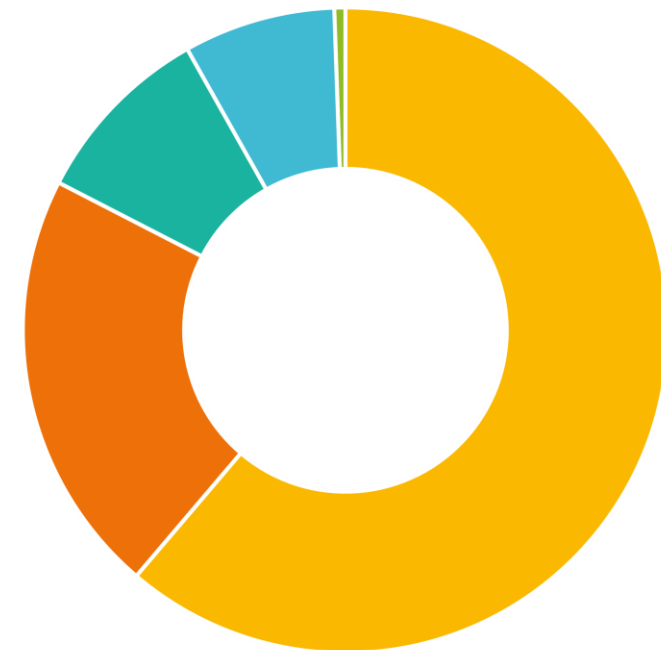
Die recycelten Kunststoffe haben einen Wert von 4 Mrd. Euro

Die energetische Verwertung erzielt ca. 5 Mrd. Euro

„Kunststoffverpackungen sind für den CO₂ Ausstoß nahezu unbeachtlich!“

Kunststoffverpackungen machen nur 0,6 % des CO₂ Ausstoßes aus

CO₂ Ausstoß pro Kopf / Jahr



- Verpackung
- Kunststoffverpackung
- Sonstiges
- Konsum
- Verkehr

„Kunststoffverpackung kann durch Papier, Glas und Metall nicht ersetzt werden! Dadurch sparen wir kein CO₂!“

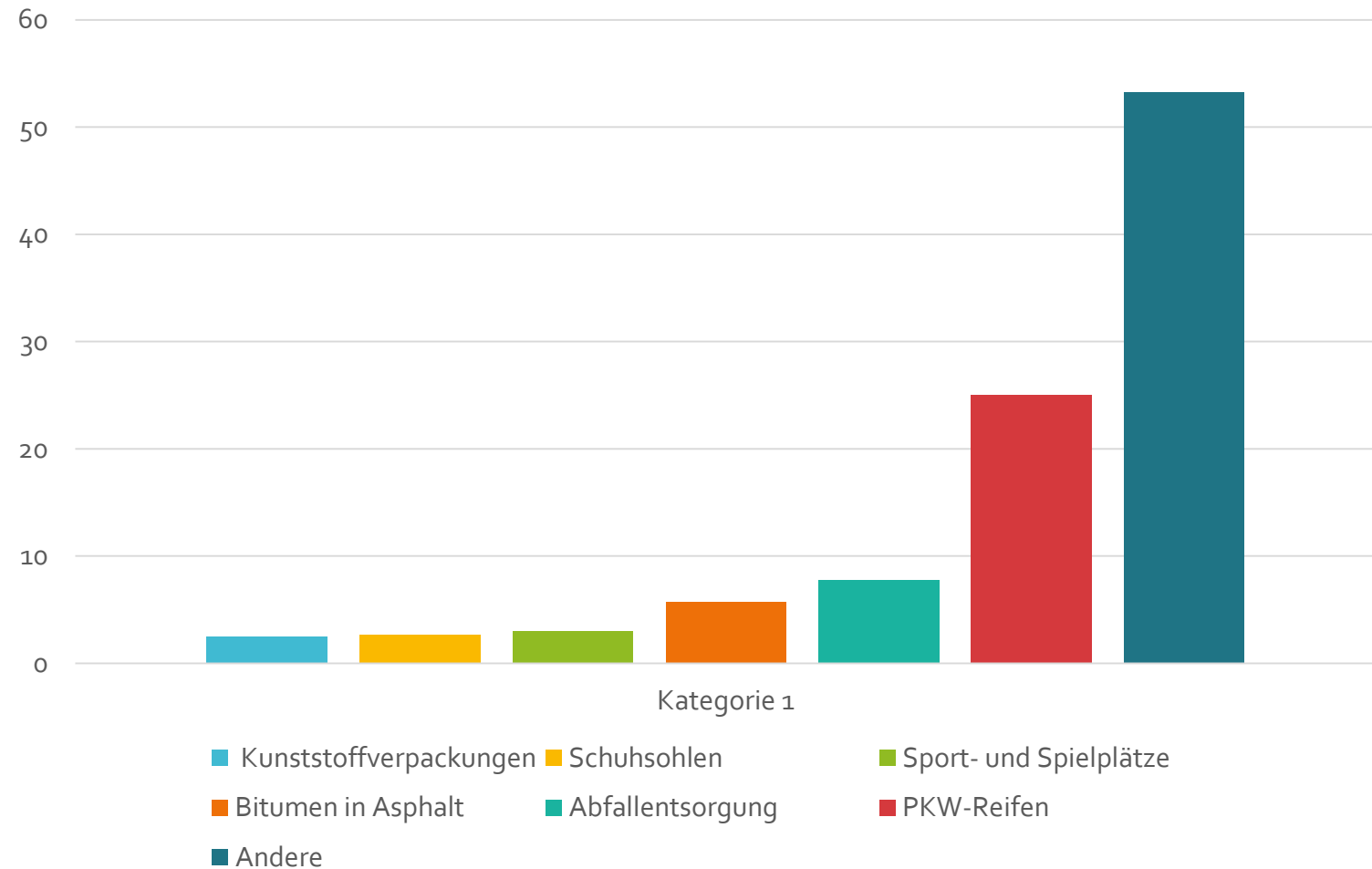
Kunststoffverpackung hilft uns die Klimaziele zu erreichen.

Würden die Kunststoffverpackungen durch Papier, Glas oder Metall ersetzt werden, hätten wir folgendes Szenario:

1. Masse der Verpackungen wäre durchschnittlich um den Faktor 3,6 höher
2. Energieverbrauch würde um 1.240 Mio Gigajoule ansteigen
3. Der CO₂ Ausstoß wäre um 61 Mio. Tonnen höher

„Kunststoffverpackungen sind nicht der Hauptverursacher von Mikroplastik!“

Abrieb - Mikroplastik



„Papiertüte ist nicht umweltfreundlicher als die Plastiktüte!“

Nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe (DUH) verbraucht die Herstellung von Papiertüten enorme Energie, Rohstoffe und auch Chemikalien. Für eine Tüte aus Papier werden drei Liter Wasser verbraucht. Das liegt vor allem daran, dass Papiertüten viel dicker sein müssen als Plastiktüten, um dieselbe Reißfestigkeit zu haben – dementsprechend wird auch viel mehr Material verbraucht. Eine Papiertüte ist im Schnitt immer doppelt so schwer wie eine Plastiktüte derselben Größe.

Die DUH rechnet vor, dass man eine Papiertüte drei Mal so oft verwenden muss, damit sie umweltfreundlicher als eine Plastiktüte ist.

Experten gehen aber davon aus, dass nur ein Bruchteil der Tragetaschen aus Papier tatsächlich wiederverwendet wird.



Diese Unterlagen sind ausschließlich für Kunden der Diergarten Folien GmbH bestimmt. Eine Weitergabe an Dritte sowie die Verwendung ganz oder in Teilen ohne vorherige Zustimmung der Diergarten Folien GmbH untersagt. Der Inhalt dieses Dokuments ist durch das Urheberrecht geschützt. Alle Rechte an dem Dokument und seinem Inhalt stehen der Diergarten Folien GmbH zu. Die Nutzung der vorliegenden Entwürfe in der Gesamtheit und/oder in Teilen durch Dritte ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung und durch entsprechende Vergütung an den Urheber zulässig. (UrhG §§ 31ff.).